

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erhalten Sie zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» alle für die Redaktion bestimmten Sendungen und so rüber an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 1, am Helvetengässli



Der Wald wasserhalt von den Astschlägen der fleissigen Holzschläger. Das Holz wird nach Zwängen transportiert und dort in Papier verarbeitet.

igen Rösserarm. L. der Bank kurzer Aufstieg zum Metzerstein (76 m) auf den Rosenkamm. L. ein Grenzstein aus dem Jahre 1731. 50 Meter. An einem schönen Felsriegel mit Felsenkammer, bei dem man nicht rechts wälzte, ob er noch zum Winter oder schon zum Vorfrühling zu zählen sei, marschierten wir los. Der Weg im Schatten des Waldes war hart gefahren, und unsere Bedenken ruhten am Boden zwischen den Felsen. An der klaren Sonne lag die Erde aufgewärmt mit glitzernden Wassertröpfchen über dem Wegrand staken in Abständen meterlange Eisenstacheln, die als Wegmarkierung bei heftigen Schneefällen dienen sollten. Auf einem dieser Stacheln war eine Amsel, die ein Frühlingslied sang. Als wir fast zum Bergwald zwischen Roderdorf und Metzerstein verließen, schauten sich die Acker- und Wiesentrecken der Dorfmatte wölbig an der Sonne aus. Die Schollen schwebten, während in der Waldflurung die Steinhornerberge auf der Baumstammreihe Pferde lange gefüllte Tannen durch den Schnee zogen. — Nie fuhr man sich auf der Wanderung so allein, wie zu dieser Zeit, zwischen Winter und Frühling. Zum Glück zwirbelten die Vögel und fleißige Halbkauer im Walde beiseite, daß die verlorenen Lieder im Klang der Blüten nicht ausgetrieben seien.

Vergessen Sie nicht,

daß jeder Jahre-Abonnent der ZI das Recht hat, einen beliebigen Wandertag gratis zu benutzen. Haben Sie den

Wandertag Nr. 4A Basel Süd-West

(Basel-Stadt-Basel-Landschaft-Limmthal-Sundgau) noch nicht? Dieser unverlässliche Wandertag mit erlesenen Karten und vielen heimatskundlichen Hinweisen wird Ihnen gefallen.

Die Geschäftsstelle des Wanderbunds.

Ins Blaue über den Blauen

BILDBERICHT VON HANS STAUB

Frühjahrstournee enthält der Wandertag Basel Süd-West, dem heute zu rechtlichen und ansehnlichen, haben wir die 28. Tour herangezogen, die abwechslungsreiche Wanderung durch Wald und Wiesens, schöne Aussicht im Limmthal, Bären- und auf die Juraketten verzieht. Der Tourenschlüssel lautet in gedrängter Form: «Fahrt mit der Bergbahn nach der Endstation Roderdorf, 394 m. Wir steigen auf dem schönen Sträßchen L. steigen bergan beim Waldrand r. ab, schräg hinauf auf den Rücken des Roderdorfer Berges, 525 m. Beim Waldsaum hübsche Felder nach Metzerstein, 531 m. 35 Min. In der Dornstrasse absteigen. Kirche L. liegen lassen und auf dem unteren Teil der Kalkstrasse bergan bis zu Punkt 566. Dann L. auf dem Nebensträßchen in den Wald hinein. Nach einer Kurve liegt die Bärenhöhle vor uns, es deren Ende die Kasse Roderdorf. Hier bleibt es den ersten wahren Monaten der Frühjahrsreise. Gerne hinauf. Im Kellern Wald immer anstiegen nach der Bärenhöhle, R. am Waldrand eine Kassebank mit prächtiger Aussicht auf Vajon und Rheinhöhe. Über den Felsen die Reine Landkreise mit dem mäch-



Dieses alte Haus mitten im Dörfchen Metzerstein, hinter dem Dorfbrunnen gelegen, hat gewiß einst eine Aushäkelmaschine. Ein Bauer stellte es einfach so, wie es ihn gab und zweckmäßig diente. Ein Bauer hätte es wieder anders gemacht als dieser Scheitner Bauer. Wir wandern all und verleben uns in die heilige Geschichte des dunklen Dörfchen, in das kleine Felsenhaus aus dem spärlich Dacht geht, in der grünen Kalkstein der Felsen.



Ein Märchenloch

Nach einer Fahrt mit dem Bergbahnchen wandern wir über den Rücken des Roderdorfer Berges zwischen beschatteten Aesken und gelblichen Wiesen nach Metzerstein. Wir wollen den Blauen am Übergang und schreiten bergan durch das schattige Bünholz. Das langgestreckte Sträßchen war etwas überaus und lag sich als weiler Bach durch den Wald. Plötzlich bog es in den hohen Tannen nach rechts in eine offene Wiese ab — ein verwachsenes Täldchen, teil von der Sonne beschienen, öffnet sich dem freudig überausen Blick. Betont nennt man es, denn es liegt stoff eingetrennt zwischen dem Guberau-Wald und dem Waldsaum des Steinhornerbergs. Aus der Tiefe des Wäldchens leuchtet ein weites Märchenloch auf — die Jugendbergkette, die seit Jahrhunderten nur noch eine zerfallene Ruine war, durch den Bergverein aber letztes Jahr vollständig renoviert, jetzt als Jugendherberge einer begüterten Jugend dient. Wir wandern weiter durch den schattigen Wald und nachher war uns, als hätten wir die Täldchen mit dem weissen Schilf nicht gesehen, sondern geträumt.